



KlimaWIN Nachhaltigkeitsbericht 2023

Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative
Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg



Bericht im Rahmen der KLIMAWIN

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die KLIMAWIN	3
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	4
4. Unsere Schwerpunktthemen	5
Leitsatz 01 – Klimaschutz	6
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	16
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	21
5. Weitere Aktivitäten	24
Klima und Umwelt	24
Soziale Verantwortung	28
Ökonomischer Erfolg und Governance	30
6. Unser KLIMAWIN-Projekt	33
7. Kontaktinformationen	35
Ansprechperson	35
Impressum	35

1. Über uns

Unternehmensdarstellung

In seiner 100-jährigen Geschichte hat sich der Flughafen Stuttgart zur internationalen Verkehrsdrehscheibe entwickelt. Der Landesairport macht Baden-Württemberg weltweit erreichbar – er zählt darum zu den bedeutendsten Standortfaktoren des Wirtschaftsraums. Eine moderne, international geprägte Gesellschaft sowie Wirtschaft, Forschung und Kultur leben von persönlicher Begegnung sowie dem Austausch von Gütern und Dienstleistungen über Grenzen hinweg. Diese Mobilität möglichst nachhaltig und klimaschonend zu gestalten, ist der Anspruch der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG). Mit seinem europäisch orientierten Streckennetz bietet der Flughafen Stuttgart direkte Flugverbindungen zu den wichtigen Drehkreuzen des Kontinents sowie vielen weiteren Destinationen. Der Airport mit dem Drei-Letter-Code STR befindet sich in der Mitte des Bundeslandes auf den Gemarkungen von Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt, Ostfildern, Neuhausen sowie Stuttgart. Mehr als 19 Mio. Menschen leben in seinem gesamten Einzugsgebiet.

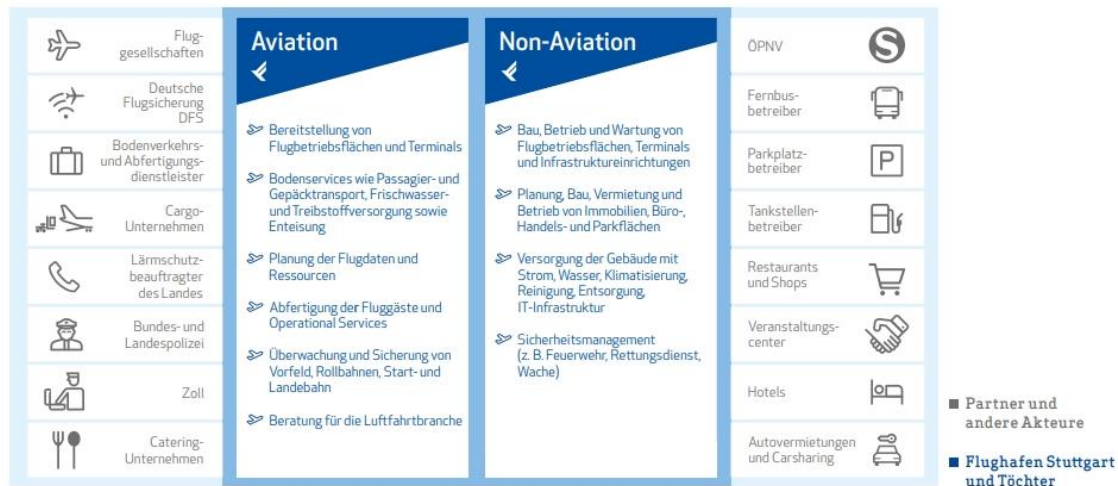
Die FSG hat den Auftrag, für internationale Anbindung zu sorgen. Das Land Baden-Württemberg hält 65% der Geschäftsanteile, die Stadt Stuttgart 35 %.

Die gesamte Unternehmensstrategie des Flughafenkonzerns richtet sich am fairport-Leitbild aus: Der STR will dauerhaft einer der leistungsfähigsten und nachhaltigsten Airports in Europa sein. The fairport hat viele Facetten. Der Flughafen arbeitet in acht für ihn und seine Stakeholder wesentlichen Handlungsfeldern an der Zukunftsfähigkeit seines Betriebs. Dazu gehört die große Aufgabe, bis spätestens 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen. Um in Sachen Nachhaltigkeit stetig voranzuschreiten, sind im fairport-Programm zu allen Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen festgesteckt.

Die strategische Ausrichtung der FSG liegt in den Händen einer Doppelspitze: Ulrich Heppe ist Sprecher der Geschäftsführung sowie Arbeitsdirektor und zuständig für Finanzen und die Aviation-Sparte. Carsten Poralla ist verantwortlich für Non-Aviation und damit für die Infrastruktur und die Immobilien sowie auch für deren Erneuerung im Zuge der Klimastrategie STRzero. Zum Management gehören außerdem fünf ebenfalls männliche Prokuristen. Bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie steht dem Vorstand das fairport-Team zur Seite. Als oberstes Kontrollgremium befasst sich der FSG-Aufsichtsrat regelmäßig mit Nachhaltigkeitsfragen. Er setzt sich aus acht Vertreterinnen und Vertretern der Gesellschaften sowie weiteren acht von Seiten der Arbeitnehmenden zusammen.

DIE KLIMAWIN

Geschäftsmodell des Flughafen Stuttgart



Die FSG ist ausschließlich in Deutschland tätig. Ihre Tochtergesellschaften haben ihren Sitz im Inland. Folgende Mehrheitsbeteiligungen gehören zum Flughafenkonzern:

- Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG, 100 %)
- HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service-GmbH (100 %)
- SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (100 %)
- Cost Aviation GmbH (CA, 75 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH (SGS, 74,9 %)

Daneben hält die FSG-Anteile folgender, nicht am Standort Stuttgart ansässiger Unternehmen:

- Baden-Airpark GmbH (65,8 %)
- Flughafen Parken GmbH (20 %)
- AHS Aviation Handling Services GmbH (10 %)

Für diese Töchter am STR gilt auch der fairport-Kodex, der gemeinsame Grundsätze für verantwortliches Handeln aufstellt.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Die FSG veröffentlicht darüber hinaus jährlich einen integrierten Unternehmensbericht mit Umwelterklärung nach EMAS. Der Bericht 2023 ist zu finden unter stuttgart-airport.com/berichte.

2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN wurde unterzeichnet am: 20.05.2014

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: „Stuttgart fährt mit“

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 7: Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden
„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“
- Leitsatz 9: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die Unternehmensführung und die Mitarbeiter der FSG setzte sich für ein soziales und faires Miteinander sowie Transparenz und nachhaltiges Wirtschaften ein. Dabei hat der Flughafen Stuttgart im fairport-Kodex festgelegt, dass der Landesairport seiner Verantwortung und Vorreiterrolle gerecht werden soll. Zudem soll der Umweltschutz bei allen unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Flughafens umfasst dabei acht Handlungsfelder:

- Beschäftigte & Arbeitsumfeld
- Corporate Governance & Compliance
- Fluglärm & Schallschutz
- Wirtschaft & Region
- Klimaschutz & Energie
- Nachbarschaft & Gesellschaft
- Standortentwicklung & Verkehrsanbindung
- Umwelt & Ressourcen

Die FSG ist Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und bekennt sich zu dessen Prinzipien sowie zur Agenda 2030 mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Die Flughafenbetreiberin fokussiert sich dabei auf die Handlungsfelder, die sie direkt beeinflussen kann. Das sind: Ziel 7 – saubere Energie, Ziel 8 - nachhaltiges Wachstum und gute Arbeitsverhältnisse, Ziel 9 – leistungsfähige Infrastruktur sowie Ziel 13 - Klimaschutz. Der Flughafen ist außerdem in das baden-württembergische Klimabündnis eingetreten

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Klimaschutz ist für den STR ein ganzheitliches Thema. Mit seiner Klimastrategie STRzero geht der Landesairport entschlossene Schritte und bezieht auch Dritte wie die Fluggesellschaften, seine Passagiere und Lieferanten ein. Er begleitet die technologische Entwicklung für klimaschonendes Fliegen und treibt gleichzeitig sein eigenes Net-Zero-Ziel voran. Die notwendigen Maßnahmen sind in seinem Masterplan Energie und Klima 2040 dokumentiert. Damit er weiterhin auf Kurs bleibt, prüft der Airport sein Vorgehen regelmäßig.

Ergriffene Maßnahmen

- Detaillierter Abbaupfad für Emissionen
- Erstellung der Ausschreibung für die Terminalsanierung, wodurch das Gebäude energieeffizienter und nachhaltiger wird
- Neue Photovoltaik Anlagen in Betrieb genommen
- 46% des Abfertigungsfuhrparks fahren bereits batteriebetrieben

Ergebnisse und Entwicklungen

Detailplanung für nachhaltige Veränderung

Die Flughafen Stuttgart GmbH hat sich vorgenommen, bis 2040 Net-Zero zu werden. Das bedeutet, dass sie alle von ihr direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol) auf ein Minimum bringen will. Dabei berücksichtigt die FSG alle Treibhausgase, die durch ihren Betrieb entstehen, und gibt ihren Fußabdruck in CO₂-Äquivalenten (CO_{2eq}) aus. Das wird ein Kraftakt für den Airport, darum setzt er auf interne und externe Spezialistinnen und Spezialisten, die sich der Aufgabe annehmen.

Aktivitäten zur Verkleinerung seines Fußabdrucks sind für den Landesairport nichts Neues. Schon seit Jahren bezieht er Strom aus Wasserkraft oder stellt seine Beleuchtung auf energiesparende LEDs um. Kleine Schritte allein reichen jedoch nicht aus, denn der Handlungsdruck im Kampf gegen die Erderwärmung steigt. Dem STR ist auf seinem Weg besonders wichtig, dass er dies aus eigener Kraft durch eine Vielzahl an Maßnahmen am Standort schafft und seine Handlungen nachhaltige Veränderungen bewirken. Daher setzt er keine Klimaschutzzertifikate für sein Vorhaben ein. Dem Flughafenkonzern bleiben noch 16 Jahre, um seinen Masterplan umzusetzen.

Für das Vorhaben sind nicht nur Personal und Expertise, sondern auch finanzielle Mittel notwendig. Auch wenn der STR bereits in der Vergangenheit mehrere Millionen investiert hat, sind laut der aktuellen Finanzplanung zukünftig weitere 2 Mrd. € erforderlich, um die Maßnahmen umzusetzen. Auch der Umgang mit Restemissionen muss beachtet werden. Nach derzeitigem Stand sollen sie durch CO_{2eq}-Neutralisation aus der Atmosphäre entzogen werden. Dazu kann beispielsweise ein Carbon-Capture-and-Storage-Verfahren eingesetzt werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Sanierung als entscheidender Baustein – STRzero Terminal

Mit ihrem Projekt STRzero Terminal will sich die FSG zu einem Vorbild für die Branche entwickeln. Die Sanierung der Flughallen ist der mit Abstand größte Hebel, um das Klimaziel zu erreichen, denn die teils über 30 Jahre alten Terminals benötigen die meiste Energie. Um den Verbrauch zukünftig zu senken, sind unter anderem eine neue Wärmedämmung, smartes Temperaturmanagement, adaptives Sonnenschutzglas und die Verbesserung des Raumklimas durch Bepflanzung vorgesehen. Mit Fotovoltaikanlagen auf den Dächern und an den Fassaden soll ein Teil des Strombedarfs selbst gedeckt werden. Im Berichtsjahr erstellte der Flughafen die Ausschreibungen für das Projekt. Es ist vorgesehen, dass die Leistungen im letzten Quartal 2024 vergeben werden sollen. Bei der Entwicklung der Airport City folgt sie den Prinzipien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e. V. und will sich außerdem nach einem eigens entwickelten Leitfaden richten. Darin wird beispielsweise definiert, welche Baustoffe zu bevorzugen sind. Deren Umweltbilanz wird ebenso betrachtet wie der Lebenszyklus von Gebäuden.

Performance auf dem Prüfstand

Bereits seit 2012 betreibt die FSG ein Umweltmanagementsystem. In diesem analysiert sie sämtliche Leistungsindikatoren wie CO₂eq-Emissionen, Strom- und Wasserverbrauch oder Abfallmengen.

Umwelt- und Klimaschutz hat für den Landesairport eine hohe Priorität. Deshalb verpflichtet er sich, nach den strengen Kriterien der europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und des weltweit anerkannten Standards ISO 14001 zu agieren. Diese geben vor, wie der Flughafen seine Umweltbilanz erstellen, die Daten kontrollieren lassen und offenlegen soll. Seit 2013 prüft ein unabhängiges Team von Gutachterinnen und Gutachtern die FSG und ihre beiden Tochterunternehmen FSEG und SAG. Sie beurteilen, ob der Airport alle Anforderungen aus der Norm sowie alle geltenden rechtlichen Verpflichtungen einhält und seine Umwelleistung jährlich verbessert. Wird die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems bestätigt, erhält der STR ein EMAS-Zertifikat. Ambitionierte Ziele lassen sich nur umsetzen, wenn alle an einem Strang ziehen. Darum führt der Flughafen nach einem festgelegten Zeitplan interne Umweltbetriebsprüfungen durch. Diese stellen sicher, dass die Abteilungen ihre Verantwortung beim Umweltschutz kennen und im Sinne des fairport-Gedankens handeln. Die Empfehlungen zu potenziellen Verbesserungen dokumentiert die FSG in internen Berichten. Ihre rechtlichen Verpflichtungen behalten die Mitarbeitenden mit Hilfe einer Compliance-Datenbank im Blick. Dort sind aktuelle Umweltgesetze, beispielweise zum Energierecht oder zum Gewässer oder Immissionsschutz hinterlegt. Der fairport-Kodex weist alle im Unternehmen an, die gesetzlichen Pflichten einzuhalten. Im Berichtszeitraum sind keine umweltrechtlichen Verstöße bekannt, weder Bußgelder noch andere Sanktionen wurden verhängt.

Pflichtbewusstsein im gesamten Prozess

In allen Abschnitten seiner Wertschöpfungskette ist der Flughafen auf Nachhaltigkeit bedacht. Bei ihren Lieferantinnen und Lieferanten sowie bei der Auswahl von Produkten achtet die FSG auf Kriterien wie hohe Energieeffizienz, regionale Erzeugung oder mögliche Zuführung in den Wertstoffkreislauf. Dies soll den ökologischen und sozialen Fußabdruck klein halten. Bei einer Auftragsvergabe bevorzugt die Flughafengesellschaft Dienstleisterinnen und Dienstleister, die Umwelt- und Energiezertifizierungen nachweisen können. Der fairport-Kodex ist auch von ihnen zu respektieren. Vorausschauendes Handeln hat am STR einen hohen Stellenwert. Er will weder seine Umgebung durch Umwelteinflüsse bedrohen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

noch sich selbst vermeidbaren Risiken aussetzen. Deswegen hat die Einhaltung von Vorsorge- und Sorgfaltspflichten absolute Priorität.

Mission Solarflughafen

Der Airport will seine Energiezukunft nachhaltig gestalten, darum sieht er in seiner Klimastrategie vor, auf allen geeigneten oder aufrüstbaren Dächern Fotovoltaik zu installieren. Im Jahr 2023 betrieb die FSEG sechs Anlagen auf dem Flughafencampus, 2040 sollen es etwa 30 sein. Neu dazu kam im Jahr 2023 eine auf dem Parkhaus P11.

Auch Freiflächen will der Airport verstärkt nutzen, denn der Bau müsste nicht auf die Sanierungsarbeiten an Gebäuden abgestimmt werden. Für eine Böschung am westlichen Ende der Start- und Landebahn erhielt die FSG noch im Berichtsjahr die Genehmigung für ihre erste Freiflächenanlage. Sie wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 montiert und in Betrieb genommen. Weitere Potenzialflächen – unter anderem für eine Großanlage – werden schon von einem internen Team aus Spezialistinnen und Spezialisten ausgelotet. Der Flughafen sieht vor, seine Erzeugung auf rund 20 GWh bis 2040 und 30 GWh bis 2050 zu steigern.

E-Mobilität trifft Innovation

Der Vorfeldverkehr am Airport soll bis 2030 emissionsfrei sein. 94 % seines ursprünglichen Ausstoßes vermeidet er bereits. Das liegt daran, dass der Großteil seiner Abfertigungsflotte sowie alle Passagierbusse und Gepäckschlepper bereits batteriebetrieben sind. Doch die letzten Meter sind bekanntlich die schwierigsten. In den verbleibenden Jahren müssen vor allem schwere Nutzfahrzeuge und Tankwagen elektrifiziert werden. Damit dies gelingt, hat der Flughafen gemeinsam mit seinen Partnern Skytanking und dem Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe (ISEA) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen im Jahr 2022 das Projekt finalize! gestartet. Mit Erfolg: Anfang 2024 wurde der erste vollelektrische Tankwagen am Airport vorgestellt.

2023 waren 46 % des Abfertigungsfuhrparks batteriebetrieben. Bis 2026 soll durch das Projekt weiteres schweres Gerät elektrifiziert werden. Für andere Airports und Betriebe wie Tankdienstleister und Logistikbetriebe dient der STR als Live-Demonstrator. 110 Fahrzeuge des Abfertigungsfuhrparks sind elektrisch, einige Flughafen-Spezialfahrzeuge gibt es noch nicht in einer elektrischen Variante. Die FSG beobachtet den Markt jedoch sehr genau und schafft wo immer möglich klimaschonende Alternativen an.

Geräte werden nicht immer eins zu eins ersetzt. Im früheren Betrieb wurden mobile, dieselbetriebene Generatoren (Ground Power Units, GPU) genutzt, heute gibt es stationäre Lösungen. Durch ihre Kabel fließt Strom, der aus Wasserkraft produziert wird. Die in den Boden eingelassenen Anlagen versorgen die stehenden Flugzeuge mit Energie, sodass die Pilotinnen und Piloten die Hilfstriebwerke zeitweise ausschalten können. Mittlerweile sind 38 von 49 Parkpositionen auf dem Vorfeld umgerüstet und mit 400-Hz-Anlagen ausgestattet.

Die Verbrenner, die derzeit noch nicht in der Elektro-Variante beschafft werden können, tanken synthetischen Diesel. Dieser hat viele Vorteile: Es entstehen deutlich weniger Luftschadstoffe, Ruß, Feinstaub und CO_{2eq} als bei herkömmlichem Kraftstoff. Das kommt den Mitarbeitenden auf dem Vorfeld zugute. Auch der Wartungsaufwand für die Fahrzeuge ist deutlich geringer. Der Landesairport bietet das

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) aus erneuerbaren Rohstoffen über seine Betriebstankstelle auch anderen Firmen an und beeinflusst so deren Umweltbilanzen positiv

Neue Lösungen für aktuelle Herausforderungen

Anfang 2023 startete der Flughafen Stuttgart mit der H2FLY GmbH die Planungsarbeiten für eine Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur auf dem Airportgelände. Das Hydrogen Aviation Center in Form eines permanenten Hangars im Sicherheitsbereich des Flughafen Stuttgart wird deshalb nicht in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert. Dies bedeutet jedoch keinen Stillstand. Der inhaltliche Fokus liegt derzeit in der Erforschung und Erprobung des Zusammenspiels von Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie und Luftverkehrsinfrastruktur im Livebetrieb. Das Ziel ist, schon in naher Zukunft substantielle Fortschritte beim klimaschonenden Fliegen mit Wasserstoff zu verzeichnen.

Innovationen für nachhaltige Mobilität

Die Nutzung von nachhaltigen Treibstoffen ist ein Eckpfeiler für die Transformation der Aviation-Branche. Die EU gab im Berichtsjahr die kontinuierlich ansteigenden Beimischungsquoten des SAF (2025: 2 %, 2030: 6 %, 2035: 20 %, 2045: 42 %, 2050: 70 %) über seine ReFuel-Aviation-Verordnung bekannt. Sie gehören zum Klimapakete Fit for 55 der Europäischen Union. Der STR bezuschusst den Einsatz von Sustainable Aviation Fuel mit insgesamt 500.000 €. Durch die in seiner Entgeltordnung verankerte Innovationsförderung unterstützt er die Nutzung von nichtfossilen Kraftstoffen. Die FSG befürwortet auch die regionale Herstellung von SAF, denn kurze Transportwege stehen ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg und Partnern aus der Industrie führt sie ein Projekt durch, in dem Möglichkeiten zu Herstellungsverfahren, Aufbau einer Infrastruktur und Maßnahmen zur Steigerung lokaler SAF-Nutzung betrachtet werden.

Als Flughafenbetreiberin führt die FSG keine Flüge aus, sie betreibt lediglich die Infrastruktur. Dennoch bilanziert sie die CO_{2eq}-Emissionen jedes Start- und Landezyklus (LTO-Zyklus) in ihrem Scope 3. In seiner Klimastrategie STRzero setzt der Airport auf einen ganzheitlichen Ansatz – trotz begrenzter Einflussmöglichkeiten auf Dritte. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) prognostiziert bis zu 9,4 Mrd. Passagiere im Jahr 2040. Damit die Wende zum klimaschonenden Fliegen gelingt, müssen globale Ansätze vorangetrieben werden. Dazu gehören die oben ausgeführten Sustainable Aviation Fuel (SAF) und innovative Antriebe wie die Wasserstoff-Brennzelle.

Schon heute kann sich jeder Fluggast dafür entscheiden, den eigenen Flug zu kompensieren. Der Airport sensibilisiert seine Passagiere für diese Option. Seriöse Kompensationsangebote wie z. B. von atmosfair berücksichtigen nicht nur das ausgestoßene CO_{2eq} pro Flug, sondern weitere Effekte wie die Bildung von Kondensstreifen und Ozon. Die letzten beiden Faktoren sind abhängig vom Wetter, der Tageszeit und der Flughöhe. Auch wenn sie sich schneller aus der Atmosphäre abbauen, so tragen sie dennoch zur globalen Erwärmung bei.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikatoren

Indikator 1: Emissionen

Klimaschutz

CO _{2eq} -Emissionen (Scope 1-3 nach ACA) ¹	2023	2022	2021
Gesamte CO_{2eq}-Emissionen Scope 1 + Scope 2 (t)	7.952	8.692	9.637
Scope 1 (t)	7.952	8.692	9.637
Brennstoffverbrauch (t) ²	7.522	8.387	9.227
Kraftstoffe eigene Fahrzeuge/Geräte (t)	296	255	306
Prozessenergieverbrauch (t) ³	134	50	103
Scope 2 (t)	0	0	0
Energiefremdbezug (t)	0	0	0
Scope 3 (t)	152.364	134.176	85.448
Kraftstoffe Vorfeldfahrzeuge/-geräte Dritter (t) ⁴	183	285	264
Strombezug Mieteinheiten (t)	1.864	1.843	1.614
Dienstreisen Mitarbeitende (t)	29	25	36
Landseitiger Verkehr (t) ⁵	62.139	52.252	31.980
darin Anreiseverkehr Fluggäste (t)	43.363	34.717	17.024
darin Pendelverkehr Mitarbeitende (t)	16.550	15.381	12.551
LTO-Zyklus + APU Luftverkehr (t) ⁶	88.150	79.761	51.555
Gesamte CO_{2eq}-Emissionen Scope 1 + 2 pro VE (kg/VE)	0,90	1,27	2,37
CO_{2eq}-Emissionen Abfertigungsfahrzeuge pro FB (kg/FB)	1,6	1,1	3,4
CO_{2eq}-Emissionen LTO+APU pro FB (t/FB)	0,96	0,99	0,83

¹ Durch Betrieb Flughafen Stuttgart Organisation (Scope 3 = Fremdanteil). Nach Redaktionsschluss 2022 änderten sich Werte im Brennstoffverbrauch und Kraftstoffverbrauch der eigenen Fahrzeuge. Dies hat Auswirkungen auf die CO_{2eq}-Menge im Scope 1. [GRI 2-4]

² Inkl. Anteil Biogas; Änderung des Wertes 2022 durch Einkauf von Biogas. [GRI 2-4]

³ Inkl. Kältemittelverluste (2023: 80 t; 2022: 5 t; 2021: 51 t). Nachfüllmengen aufgrund von Defekten.

⁴ Beinhaltet die Kraftstoffe der Fahrzeuge Dritter, die an den Betriebstankstellen des Flughafens betankt werden.

⁵ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchern, Angestellten und Lieferanten. Nach Redaktionsschluss 2022 änderten sich Werte bei Anreiseverkehr Fluggäste.

⁶ Dies hat Auswirkungen auf die CO_{2eq}-Menge in Scope 3. [GRI 2-4]

⁶ Der Wert wird seit 2021 intern ermittelt.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Energie

Energie

Gesamtenergiebezug	2023	2022 ¹	2021
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart (GWh)	84,2	87,1	87,8
Gesamtenergiebezug FSG (GWh) ²	21,5	23,5	26,5
Gesamtenergiebezug FSEG (GWh)	22,9	24,2	21,4
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebezug (%)	45,6	34,8	36,3
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart pro VE (kWh/VE)	9,5	12,7	21,6
Gesamtenergiebezug FSG, FSEG und SAG pro VE (kWh/VE)	5,0	7,0	11,8
Direkter Energiebezug			
Direkter Energiebezug	2023	2022 ¹	2021
Brennstoffenergiebezug FSEG (GWh)³	40,1	45,0	46,8
Erdgas (Nm ³)	3.731.452	4.227.879	4.283.738
Anteil zur Stromerzeugung der FSEG (GWh)	13,6	15,2	10,1
Heizöl (l) ⁴	114.982	103.875	218.564
Pellets (kg) ⁵	63.060	92.480	111.740
Eigenerzeugter Strom der FSEG (GWh)	12,0	13,2	9,0
im BHKW	11,2	12,4	8,3
in PV-Anlagen (nur zur Eigenverwendung)	0,8	0,8	0,7
Stromerzeugung in PV-Anlagen zur Einspeisung (GWh)	1,7	1,8	1,7
Wärme- und Kälteproduktion FSEG (GWh)	11,5	12,1	11,8
Kraftstoffbezug Flughafen Stuttgart (GWh)	7,3	6,6	6,1
Kraftstoffbezug FSG (inkl. SAG, GWh)	4,7	3,8	3,4
darin Abfertigungsfuhrpark (GWh)	3,0	2,2	1,9
Prozessenergie FSG (GWh)⁶	0,2	0,2	0,2
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro FB (kWh/FB)	93,8	84,3	108,8
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro VE (kWh/VE)	0,50	0,50	0,75
Elektrifizierungsquote Abfertigungsfuhrpark (%)	46,0	37,7	37,4

¹ Nach Redaktionsschluss 2022 änderten sich Werte im Gesamtenergiebezug. Das hat Auswirkungen auf den Anteil erneuerbarer Energien, den direkten und indirekten Energiebezug. [GRI 2-4]

² Inkl. Gesamtenergiebezug SAG.

³ Gesamte Brennstoffenergie, die von der FSEG für den Betrieb ihrer Feuerungsanlagen am Flughafen Stuttgart eingesetzt wurde.

⁴ Inkl. Verbräuche der Notstromgeneratoren.

⁵ Einkaufsmengen.

⁶ Die FSG setzt Propangas für die Brandlöschübungen der Feuerwehr ein.

89

Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1 und 2 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 1990 (Scope 1+2) 2018 (Scope 3)	Aktuelles Geschäftsjahr 2023	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO _{2e}	THG-Emissionen in t CO _{2e}	+/- in t CO _{2e}	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO _{2e} oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	15.927	7.952	- 7.975	2040	0t CO ₂	55%
Indirekte THG-Emissionen Scope 2		0	-15.927	2040	0 t CO ₂	100 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	215.290*	152.364	-62.926	2030	18%	157%

*Im Bericht 2022 wurden die Scope 3 Emissionen aus dem Jahr 1990 angegeben.

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Das Ziel der Treibhausgasneutralität verfolgt der STR gemeinsam mit Flughäfen in ganz Europa. Auch in anderen Koalitionen bringt der Landesairport sich mit ein. Im Jahr 2020 war er eines der ersten Mitglieder des Klimabündnisses Baden-Württemberg. Das Land und die Flughafengesellschaft vereinbarten darin gegenseitige Unterstützung auf dem Weg zu Net-Zero. Dem Umweltministerium berichtet der STR kontinuierlich über seine Fortschritte.

Im vorangegangenen Schwerpunkt 01: Klimaschutz ist unter Ergebnisse und Entwicklungen ausgeführt, mit welchen Maßnahmen und nach welchen Kriterien die FSG ihre Klimastrategie STRzero aufgebaut hat. Der nachfolgende CO_{2eq}-Footprint macht deutlich, durch welche Quellen klimarelevante Gase am Flughafen Stuttgart entstehen.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen hat die FSG eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Der Landesairport hat sich vorgenommen, bis 2040 Net-Zero zu werden. Das bedeutet, dass sie alle von ihr direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol) auf ein Minimum bringen will. Dabei berücksichtigt die FSG alle Treibhausgase, die durch ihren Betrieb entstehen, und gibt ihren Fußabdruck in CO₂-Äquivalenten (CO_{2eq}) aus. Das wird ein Kraftakt für den Airport, darum setzt er auf interne und externe Spezialistinnen und Spezialisten, die sich der Aufgabe annehmen.

Ein Zwischenschritt auf dem Weg zum Klimaziel ist die Reduktion der Treibhausgase in Scope 1 und Scope 2 um 85 % bis 2030 verglichen mit 1990. 55 % hat der STR bereits geschafft.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Einige Prozesse, die heute schon lokal emissionsfrei sind, tragen zur erreichten Senkung bei. Dazu gehören der Passagier- und Gepäckschlepperverkehr, der Fracht- und Posttransport auf dem Vorfeld des Luftfrachtzentrums und die Stromversorgung der Flugzeuge auf vielen Parkpositionen. Als Nächstes hat der Flughafen bereits geplant: Ausbau von PV-Anlagen auf dem eigenen Gelände, Erweiterung der E-Flotte, Gebäudesanierungen auf dem gesamten Campus und Investitionen in die Energie- und Wärmewende.

Insgesamt umfasst das Klimaschutzkonzept vier Schwerpunkte:

1. Energieeffizienz und Gebäudesektor
2. Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien
3. Smart Grids und Sektorkopplung
4. Mobilität

Neben Energieeinsparungen gelang es der FSG, an anderen Stellen ihre Umweltbilanz zu verbessern. So reduzierte sie ihren Wasserverbrauch um 2,6 % und ihre direkten Treibhausgasemissionen um 8,5 %. Nicht überall zeichnet sich eine Verringerung ab, manche Werte nahmen mit der Erholung des Luftverkehrs zu: Der Kraftstoffbezug der eigenen Fahrzeuge erhöhte sich um 10 %, was auf den Anstieg der Abfertigungen auf dem Vorfeld zurückzuführen ist. Um Umwelt und Mitarbeitende so wenig wie möglich mit Abgasen zu belasten, setzt der Airport vermehrt auf den Einsatz von HVO statt herkömmlichem Diesel. Der HVO-Anteil am Gesamtkraftstoffverbrauch betrug 77 %. Auch mehr Abfall fiel 2023 an, das Aufkommen stieg um 1,6 %. Da im Berichtsjahr mehr Schnee fiel als im Vorjahr, wurden 1,4 % mehr Enteisungsmittel genutzt und dessen Rückstände entsorgt.

CO_{2eq}-Footprint

Der CO_{2eq}-Fußabdruck des Flughafen Stuttgart basiert auf dem internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol. Dieser unterscheidet drei Geltungsbereiche (Scopes): Scope 1 und 2 beziehen sich auf selbsterzeugte beziehungsweise durch Energiezukauf entstandene Emissionen, Scope 3 beinhaltet Emissionen durch Dritte. Da die Unternehmen FSG und SAG ihren Strom- und Wärmebedarf über die FSEG decken, wird der CO_{2eq}-Fußabdruck konsolidiert in Scope 1 und 2 erfasst.



¹ An- und Abreiseverkehr von Fluggästen, Angestellten und Lieferanten sowie Dienstreisen Flughafenbeschäftigter.

² Lande- und Start-Zyklus eines Flugzeugs.

³ Die Auxiliary Power Unit ist ein Hilfskraftzeuger im Flugzeug (Klima, Lüftung und Strom).

Teilweise CO_{2eq}-Kompensation bzw. Kauf von Herkunftsnachweisen für Ökostrom

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Nur wer seine Emissionen misst, weiß, welche Hebel er bei der Vermeidung nutzen kann. Die FSG erstellt zu diesem Zweck einen CO₂eq-Fußabdruck. So kann sie genau erkennen, dass ihr eigener Brennstoffverbrauch etwa 5 % und ihre Kraftstoffe nur noch 0,3 % des gesamten Treibhausgasausstoßes verursachen. Das sind Quellen, die sie direkt beeinflussen kann – Ziel ist es, sie bis 2040 auf null zubringen. Bei anderen Urhebern wie dem Luftverkehr oder dem Anreiseverkehr der Passagiere kann der STR nur eingeschränkt tätig werden. Er unterstützt jedoch die Entwicklung neuer Flugzeugtechnologien oder setzt Anreize zur umweltfreundlichen Anreise.

Wo immer möglich, nutzt der Flughafen Stuttgart klimaschonende Technologien und Materialien. In seiner Flotte setzt er auf Elektro-Fahrzeuge und HVO. Seine CO₂eq-Emissionen in Scope 1 und 2 senkte der Airport somit um 8,5 %. Das ist besonders erfreulich, denn der Flugverkehr erholte sich im selben Zeitraum, was typischerweise zu einem höheren Ausstoß führt. Die Erhöhung führte wiederum zu einem Anstieg um 13,6 % in Scope 3, denn der Airport erfasst den Anreiseverkehr seiner Fluggäste (+24,9 %) sowie den Start- und Landezyklus der Fluggesellschaften (+10,5 %) in seiner Bilanz. Das Passagieraufkommen nahm um 28,7 % im gleichen Zeitraum zu.

Sanierung als entscheidender Baustein

Mit ihrem Projekt STRzero Terminal will sich die FSG zu einem Vorbild für die Branche entwickeln. Die Sanierung der Fluggasthallen ist der mit Abstand größte Hebel, um das Klimaziel zu erreichen, denn die teils über 30 Jahre alten Terminals benötigen die meiste Energie. Darauf wurde im vorangegangenen Schwerpunkt 01: Klimaschutz, Ergebnisse und Entwicklung ausführlich eingegangen.

Mobilitätswende im vollen Gange

Am Airport hat sich zuletzt einiges getan, um die Verkehrsdrehscheibe zu vervollständigen. Das wird im Schwerpunkt 09: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze im Abschnitt Ergebnisse und Entwicklung genauer beleuchtet.

Optimierung durch Simulation und Smart Grids

Sind alle Punkte aus dem Masterplan umgesetzt, wird die installierte Leistung der Solarenergie den prognostizierten Bedarf zu Spitzenzeiten um das 1,7-Fache übersteigen. Dafür benötigt die FSG batterieelektrische und thermische Speicherkapazitäten sowie ein intelligentes Netz (Smart Grids). Dadurch versetzt sich der Flughafen in die Lage, die Energie per Demand-Side-Management dann nachzufragen, wenn die eigenen Fotovoltaikanlagen produktiv und viel Erneuerbare am Markt verfügbar sind. Da die Nachfrage nach Strom am STR von den unterschiedlichsten Faktoren abhängig ist, kommt die aktive Lastensteuerung zum Einsatz: Sie sorgt dann für ein stabiles Netz, wenn die Erträge aus Sonne, Wind und Wasser naturgemäß schwanken.

Energieplanung am STR ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Eine aufwendig programmierte Software unterstützt die Fachleute der Flughafengesellschaft. Der sogenannte digitale Zwilling bildet das Energiesystem am Campus ab und simuliert mittels Echtzeitdaten unterschiedliche Szenarien. Durch die Kombination der Software mit der intelligenten Vernetzung und Steuerung der Anlagen wird der Flughafen seinen Eigenversorgungsanteil steigern können: im Sektor Strom auf etwa 35 % und bei der Wärme auf rund 22 %. Mithilfe solcher Simulationen entwickelte die FSG ihren Masterplan, der die Grundlage der Klimastrategie STRzero bildet. Das Programm kann sowohl den heutigen als auch den Flughafen im Jahr 2040 virtuell abbilden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Neue Lösungen für aktuelle Herausforderungen

Veränderungen steht der Flughafen Stuttgart grundsätzlich positiv gegenüber; darum unterstützt er auch die Entwicklung nachhaltiger Treibstoffe. Näher Ausführungen sind im Schwerpunkt 01: Klimaschutz, Ergebnisse und Entwicklungen zu finden.

Ausblick

Klimaschutz und Energie		
Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 90 % bis 2040 ^{1,2}	2040
	Ausrüstung geeigneter Dachflächen mit Fotovoltaikanlagen und Steigerung der PV-Anlagenkapazität auf 17 MWp bis 2035 ^{1,2}	2035
	Nutzung von geeigneten Freiflächen für Fotovoltaikanlagen und Steigerung der PV-Anlagenkapazität auf 17 MWp bis 2035 ^{1,2}	2035
Klimaneutrale Abfertigung durch Dienstleistungen der FSG und SAG bis 2030	Vollständige Elektrifizierung der Abfertigungsflotte ^{1,3}	2030
	Forschungsprojekt „finalize! – emissionsfreie Flughafenflotte – smarte Infrastruktur“ ^{1,3}	2026
Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb (Scope 1 + 2) um 50 % gegenüber 1990 bis 2030	Erneuerung der Winterdienstflotte auf Euro-6-Norm ¹	2024
	Einführung eines Fuhrparkmanagementsystems zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit und -auslastung im Fahrzeugpool ¹	2022 (verschoben auf 2023; erreicht)
Beeinflussung der Treibhausgasemissionen von Dritten (Scope 3) am Flughafen Stuttgart	Aufbau des Hydrogen Aviation Centers am STR ¹	2024 (nicht erreicht)
	Erforschung und Erprobung des Zusammenspiels von Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie und Luftverkehrsinfrastruktur ^{1 neu}	2030
Reduktion des Stromverbrauchs von Infrastruktur und Gebäudetechnik	Umbau der bestehenden Vorfeldbeleuchtung auf LED mit Effizienzsteigerung von 40 % (ca. 200 MWh) ^{1,2}	2025
	Mehrere Projekte zur Umstellung der Gebäude- und Außenbeleuchtung auf LED ^{1,2}	2024
	Sensibilisierung der Mieterinnen und Mieter durch transparente Ausweisung spezifischer Energieverbräuche für die Klimatisierung in der Heizkostenabrechnung ^{1,2}	2023 (erreicht)
Verbesserung der Ökobilanz neu entstehender eigengenutzter Gebäude	Strategische Planung der nachhaltigen und energieeffizienten Terminalsanierung STRzero Terminal ^{1 neu}	2025
	Feuerwache West mit Ausbildungszentrum ^{1 neu}	2029
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und für interne Nutzung ¹	2040
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1,2}	2040
Fluglärm und Schallschutz		
Erhöhte Einflussnahme auf Airlines	Wirksamkeitsprüfung der im Juli 2019 aktualisierten Entgeltordnung hinsichtlich der lärmabhängigen Start- und Landeentgelte ¹	2024
Steigerung der Transparenz zum Thema Fluglärm in der Bevölkerung	Veröffentlichung der Protokolle der Fluglärmkommissionssitzungen auf der Flughafen-Website ^{1 neu}	2024
	Veröffentlichung der Berichte zum Messkonzept der Abflugroute TEDGO ^{1 neu}	2024
	Messtechnische Begleitung und Unterstützung der DFS bei der Einführung des GPS-basierten Routings ¹	2022 (verschoben auf 2024)

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Zielsetzung

Seine Leistungsstärke der vergangenen Jahre verdankt der Landesairport nicht zuletzt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dabei sind Vorbild, Kommunikation, Wertschätzung, Zusammenarbeit, Vertrauen, Lernkultur und Leistung – die neuen Führungsgrundsätze, welche die FSG im Berichtsjahr finalisiert hat. Dadurch soll Arbeitsumfeld am Landesairport auch weiterhin durch Fairness, Flexibilität, Glaubwürdigkeit, Respekt und Teamgeist definiert.

Ergriffene Maßnahmen

- Überarbeitung des fairport -Kodex
- Mitarbeiterbefragungen in regelmäßigen Abständen mit daraus folgenden Maßnahmen wie die Bezuschussung des Deutschland Tickets
- Erweiterung des Weiterbildungsprogrammes
- Anbieten und Ermöglichen von Home-Office und Teilzeit
- Eigene Stabstelle für Arbeitssicherheit um Fürsorgepflicht wahrzunehmen
- Unterstützung umweltfreundlicher Arbeitswege

Ergebnisse und Entwicklungen

Mission exzellenter Arbeitgeber: Die FSG will ihren Mitarbeitenden ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld bieten. Gemeinsame Unternehmensziele und -werte sind dafür die Basis und ein wichtiger Erfolgsfaktor. Auch seine Zukunft hat der Airport im Blick, denn er kümmert sich um seine Nachwuchskräfte. Gleichzeitig sucht er innovative Lösungen, um das bereits vorhandene Wissen im Unternehmen zu halten. Für die kommenden Jahre wird dies enorm wichtig sein, denn der Flughafen hat viel vor. Er will mit seiner Klimastrategie STRzero die von ihm verursachten Emissionen bis 2040 auf null bringen.

Gemeinsam Veränderungen anstoßen

In den Jahren 2022 und 2023 bot der Airport eine Reihe von Gelegenheiten an, in denen FSG-Beschäftigte aller Ebenen und Jobfelder Unternehmenswerte und die sechs strategischen Unternehmensziele erarbeiteten. Im Berichtsjahr entwickelten die Führungskräfte außerdem gemeinsame Leitsätze, nach denen sie ihre Mitarbeitenden führen wollen. Die Geschäftsführung lässt sich ab 2024 an der eigenen Leadership-Leistung messen und ihr Jahresbonus ist bereits an die Unternehmensziele gekoppelt.

Um das Bild abzurunden, wurde auch der fairport-Kodex überarbeitet: Die bereits bestehenden ethischen Verhaltensrichtlinien wurden um die Workshop-Ergebnisse erweitert. Der Kodex dient somit als Code of Conduct. Er verpflichtet alle Mitarbeitenden und alle Geschäftsführungen der FSG und ihrer mehrheitsbeteiligten Gesellschaften in Stuttgart, sich gewissenhaft zu verhalten. Die Umweltpolitik für den EMAS-Wirkungsbereich ist weiterhin enthalten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Gemeinsame Ziele und Ambitionen

Die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Belegschaft sind der Flughafengesellschaft wichtig. Darum lädt sie in regelmäßigen Abständen zu einer Mitarbeiterbefragung (MAB) ein. Die letzte fand im Sommer 2022 statt. Die FSG identifizierte die größten Handlungsschwerpunkte bei den Themen Führungsverhalten, Feedback- und Verbesserungskultur sowie Vergütung. Seitdem führte der Flughafen eine Reihe von Maßnahmen durch. Dazu gehören beispielsweise die Bezuschussung des Deutschlandtickets und eine grundlegende Optimierung des Onboardingprozesses. So will der STR im Wettbewerb um Fachkräfte konkurrenzfähig bleiben.

Der Konzern entwickelte Werte, Ziele und Führungsgrundsätze, die Beschäftigte und Geschäftsführung mit Leben füllen. So viele Mitarbeitende wie möglich wurden einbezogen, um die maximale Bandbreite des Feedbacks zu berücksichtigen. Erarbeitet wurden fünf zentrale Werte und sechs strategische Unternehmensziele. Letztere zeigen auf, in welchen Punkten die FSG und ihre Töchter eine nachhaltige Entwicklung erreichen wollen: Airport City, Mitarbeitende, Service, Umwelt, Verkehr und Wertschöpfung.

Die Werte veranschaulichen, wofür *the fairport* steht: Fairness, Flexibilität, Glaubwürdigkeit, Respekt und Teamgeist. In den Jahresgesprächen zwischen Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten sollen sie künftig stärker einbezogen werden. In diesem Austausch wird über berufliche Einwirkungsmöglichkeiten gesprochen, neue Zielvereinbarungen gesetzt und geprüft, inwiefern die aus dem vorangegangenen Jahr erreicht wurden.

Vorbild, Kommunikation, Wertschätzung, Zusammenarbeit, Vertrauen, Lernkultur und Leistung – das sind die neuen Führungsgrundsätze, welche die FSG im Berichtsjahr finalisiert hat. Sie sind verbindliche Prinzipien, die täglich von den Leitungsebenen eingehalten werden sollen. Die Geschäftsführung geht mit gutem Beispiel voran: Sie bietet eine monatliche Sprechstunde an, in der alle Mitarbeitenden ihre Anliegen direkt bei ihnen vortragen können.

Die FSG erweiterte zudem das Weiterbildungsprogramm. So entstand eine interdisziplinäre Gruppe, die Digital Pioneers. Das Team besteht aus Kolleginnen und Kollegen verschiedener Abteilungen und soll Projekte in der Digitalisierung, Automatisierung und digitaler Transformation konkret angehen. Dazu besuchen die Teilnehmenden verschiedene Workshops und Lernreisen.

Weniger Stress im Alltag

Berufstätige müssen ihren Job und Privates unter einen Hut bringen. Um dabei zu helfen, ermöglicht der Airport örtlich flexibles Arbeiten. Der Vorteil: wegfallende Anfahrtswege und dadurch mehr Zeit für Familie, Ehrenamt und Erholung. Bereits seit April 2022 können Mitarbeitende, deren Tätigkeiten dafür geeignet sind, bis zu 80 % ihres Pensums anderswo als am STR erledigen. Daneben gibt es die Option, in Teilzeit zu arbeiten.

Für sein Konzept wurde dem STR 2018 von der Initiative familyNET der baden-württembergischen Wirtschaft die Auszeichnung „Familienbewusstes Unternehmen“ verliehen. Zudem ist die Flughafengesellschaft Teil von „Erfolgsfaktor Familie“ – einem Unternehmensnetzwerk des Bundesfamilienministeriums und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Prävention hat Priorität

Als Arbeitgeberin nimmt die FSG ihre Fürsorgepflichten gegenüber ihrem Team sehr ernst. Die Managementsysteme für Gesundheit und Arbeitsschutz sorgen dafür, dass gesundheitliche und sicherheitstechnische Risiken vermieden werden. Anliegen rund um das Thema Arbeitssicherheit beantwortet eine eigene Stabstelle. Sie prüft vor Ort die Arbeitsstätten der Flughafengesellschaft. Unterstützung erhält sie vom BR, der Schwerbehindertenvertretung und den Betriebsärzten. Letztere sind im Airport Medical Center für die arbeitsmedizinische Betreuung zuständig.

Klimabewusstsein fördern

Der Flughafen Stuttgart unterstützt umweltfreundliche Möglichkeiten für die Arbeitswege seiner Angestellten. Damit er die Bedarfe noch besser einschätzen kann, führte er im Berichtsjahr erneut eine Mobilitätsbefragung durch. Sie soll regelmäßig wiederholt werden, damit der Airport als Arbeitgeber auf bestehende Bedürfnisse eingehen kann.

Derzeit finanziert die FSG das Deutschlandticket zu 90 % für ihre Mitarbeitenden. Außerdem bietet sie konzernweit eine Plattform für Mitfahrgelegenheiten an. Für Fahrten innerhalb des Flughafencampus können über ein digitales Buchungssystem jederzeit Autos und E-Bikes ausgeliehen werden. Mit der Initiative JobRad lässt sich auch ein Velo für die private Nutzung leasen. Außerdem nimmt die FSG jährlich an der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teil, die die Krankenkasse AOK und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club ADFC e. V. organisieren.

Indikatoren

Indikator 1: Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit und Gesundheit

	2022			2023		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Meldepflichtige Unfälle¹	1	18	19	1	12	13
davon Betriebs-/Arbeitsunfälle	1	15	16	1	9	10
davon Wegeunfälle	0	2	2	0	2	2
davon Betriebssportunfälle	0	1	1	0	1	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle ²	-	-	386	-	-	228
Unfälle mit Todesfolge	0	0	0	0	0	0
1.000-Personen-Quote ³	3,5	20,6	15,8	3,2	11,4	9,1
Unfallrate (LTIR) ⁴	-	-	3,4	-	-	2,8
Krankentage⁵	5.593	14.856	20.449	5.090	15.331	20.421
Krankheitsquote⁶	8,7	8,9	8,9	7,3	8,7	8,3

¹ Meldepflichtig ist ein Arbeitsunfall, der mehr als drei Tage Arbeitsunfähigkeit verursacht, im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Unfälle durch Leiharbeitende.

² Kalendertage ab dem Tag nach dem Unfall, je Unfall wurden maximal 42 Ausfalltage berücksichtigt. Im Berichtsjahr gab es keinen Ausfalltag durch Leiharbeitende.

³ Meldepflichtige Betriebsunfälle x 1.000/durchschnittliche Anzahl Beschäftigte im jeweiligen Jahr.

⁴ Lost Time Injury Rate (LTIR) = Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag pro 200.000 geleistete Arbeitsstunden.

⁵ Ohne Personen in Leiharbeitsverhältnis.

⁶ Verhältnis der Krankentage zu den Solltagen in %.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Weiterbildung

Weiterbildung

	2022			2023		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Person ¹	107,9	162,8	147,2	25,7	48,7	41,9
pro Führungskraft ²	65,1	71,2	69,6	56,0	17,4	26,3
pro Person ohne Führungsverantwortung	112,8	174,0	156,5	23,0	52,8	43,8

¹ Einschließlich Personen in der Ausbildung, im dualen Studium und im Praktikum.

² Führungsverantwortung für mindestens drei Mitarbeitende.

Indikator 3: Inanspruchnahme von Elternzeit

Inanspruchnahme von Elternzeit

	2022						2023					
	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt	in %	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt	in %
Beschäftigte mit Anspruch auf Elternzeit ¹	57	5,8	89	9,1	146	14,9	61	5,6	122	11,3	183	16,9
Elternzeit in Anspruch genommen ^{2,3}	36	63,2	20	22,5	56	38,4	33	54,1	22	18	55	30,1
nach Beendigung der Elternzeit zurückgekehrt ³	12	21,1	19	21,4	31	21,2	3	4,9	21	17,2	24	13,1
nach Beendigung der Elternzeit ausgetreten ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Quote der Rückkehrenden ³		100		100		100		100		100		100

¹ Bis zum 3. Lebensjahr (Übertragungsansprüche sind nicht berücksichtigt). Geburten ab 01. Juli 2015 sind bis zum 8. Lebensjahr berücksichtigt.

² Ohne Elternzeit mit Teilzeittätigkeit.

³ Anteil der Beschäftigten mit Anspruch auf Elternzeit.

Indikator 4: Fluktuation im Unternehmen

Fluktuation im Unternehmen

	2022				2023			
	Eintritte	in %	Austritte	in %	Eintritte	in %	Austritte	in %
Eintritte und Austritte gesamt	72	-	75	-	192	-	94	-
nach Altersklassen ¹								
< 30 Jahre	41	56,9	23	30,7	73	38,0	22	23,4
30 bis 50 Jahre	23	31,9	20	26,7	100	50,1	33	35,1
> 50 Jahre	8	11,1	32	42,7	19	9,9	39	41,5
nach Geschlecht ¹								
weiblich	26	36,1	17	22,7	64	33,3	20	21,3
männlich	46	63,9	58	77,3	128	66,7	74	78,7
Durchschnittliche Fluktuationsquote ²				7,4				8

¹ Anteil an der Gesamtzahl der Ein- und Austritte.

² Fluktuationsquote in % (= Austritte im Jahr * 100) / (Bestand am 01.01. + Eintritte im Jahr).

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ausblick

Ziel	Maßnahmen	Termin
 Mitarbeitende: Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber.		
Beschäftigte und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse an den 40er-Positionen auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2022 (teilweise erreicht, Ziel bis 2027)
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Erweiterte technische Ausstattung für mobile Arbeit	fortlaufend
Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Einrichtung eines neuen Fitnesscenters für Mitarbeitende	2025 (Verzögerungen im Projekt, neues Ziel 2029)
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Querqualifizierung eines Mitarbeiters als Fachkraft für Arbeitssicherheit	2021–2023 (erreicht)
	Interne Veranstaltungen zur Fortbildung von Sicherheitsbeauftragten ^{neu}	2025
Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Betreuungsprogramm für Kinder von Beschäftigten zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	fortlaufend
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Personalverpflegung für den Standort	2024
	Befragung zur Unternehmenskultur unter allen Mitarbeitenden	fortlaufend
	100 Jahre STR - Jubiläumsfeier	2024
Mobilitätsförderung für Mitarbeitende	Start einer 90%igen Kostenübernahme des Deutschlandtickets durch den Arbeitgeber	2023 (erreicht)
	Eintritt bei der Mitfahrplattform „Stuttgart fährt mit“	2023 (nicht erreicht; erreicht in 2024)
	Mobilitätsbefragung unter der Mitarbeitenden	fortlaufend
Ausbau und Optimierung des Weiterbildungsangebots und des internen Wissenstransfers	Ausbau von E-Learning-Programmen	fortlaufend
	Start eines Programms zum Aufbau digitaler Kompetenzen	2022 (verschoben auf 2023)
	Aufbau von digitalen Lösungen für den Wissenstransfer ^{neu}	2025
	Einführung von modularen Schulungen für neue Führungskräfte ^{neu}	2025

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Zielsetzung

Der Flughafen Stuttgart ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für das Land und seine Hauptstadt. An Spitzentagen starteten und landeten dort im Berichtsjahr bis zu 272 Maschinen, durchschnittlich 23.000 Passagiere wählten den STR jeden Tag und mehr als 33.000 t Luftfracht wurden verladen. Damit schlägt der Airport eine Brücke in die Welt, die internationale Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen für ihre Tätigkeiten brauchen.

Gleichzeitig ist der Flughafen Arbeitgeber. Studien gehen davon aus, dass pro eine Million Reisende 1.000 Arbeitsplätze am Standort und noch einmal doppelt so viele in der Region entstehen. Diese Menschen arbeiten etwa in Catering-Betrieben, im Taxigewerbe oder in Hotels. Die rund 300 verschiedenen Unternehmen und Behörden am Airport bieten etwa 10.000 Jobs. Damit ist der STR eine der größten Arbeitsstätten in Baden-Württemberg und trägt wesentlich zur Wertschöpfung bei.

Ergriffene Maßnahmen

- Vorbereitung für die neuen computertomografie-Gepäckprüfanlagen
- Flughafeneigene Lounge für besseren Passagierservice
- Boarding Support für Menschen mit Behinderung

Ergebnisse und Entwicklungen

Back on Track

Die Erholung im Luftverkehr schreitet unterschiedlich schnell voran, deutschlandweit konnte sie sich 2023 auf einem niedrigen Niveau stabilisieren. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Passagierzahlen um 18,1 % auf 8,4 Mio. Menschen an, die 2023 über den Landesairport reisten. Eine hohe Nachfrage bei Visiting-Friends-and-Relatives (VFR) und touristischen Reisen hat gezeigt, dass die Menschen unabhängig von Krisen reisen wollen. Insgesamt lag der STR noch 33,6 % unter dem Vorkrisenjahr 2019. Die FSG rechnet für 2024 mit 9,4 Mio. Passagieren. Die Vorhersage für den deutschen Luftverkehr fällt verhalten optimistisch aus, wenngleich es herausfordernd bleibt, Prognosen zur kurzfristigen Geschäftsentwicklung zu treffen. Die FSG geht derzeit davon aus, dass die Verkehrsnachfrage erst 2028 wieder auf dem Level von vor vier Jahren sein wird.

Mobilitätswende in vollem Gange

Im September 2023 durchschlugen die Mineure des Bahnprojekts Stuttgart 21 den letzten der insgesamt rund 4.400 Tunnelmeter, die Landesairport und -messe an das Fernbahnnetz anbinden werden. Als Finanzierungspartnerin steuerte die FSG insgesamt 359 Mio. € zu dem Projekt bei. Neben Reisenden aus aller Welt werden rund eine Viertelmillion Menschen auf den Fildern unmittelbar von der neuen Verkehrsinfrastruktur in ihrer Nachbarschaft profitieren. Die letzte Befragung ergab, dass etwa 29 % der Passagiere bereits den ÖPNV nutzen, um zum STR zu gelangen. Durch die neue Station sollen es 45 % werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ende 2023 umfasste die gesamte E-Infrastruktur am STR 332 Ladepunkte, die der Airport alle selbst betreibt. Ein Großteil steht für die Elektro-Flotte auf dem Vorfeld bereit. Im vergangenen Jahr stattete die FSG 22 weitere Parkplätze für Besuchende mit Stromanschlüssen aus. Zum Jahresende gab es am STR insgesamt 84 öffentliche Ladepunkte in Fußnähe zu den Terminals – so viele wie sonst an keinem anderen Flughafen in Deutschland. Im laufenden Jahr ist eine Erweiterung vorgesehen.

Im März 2023 startete mit Miles Mobility ein dritter Carsharing-Dienst am Campus. Aktuell gibt es für die Flotten von Miles, Share Now und deer an zwei Standorten insgesamt 46 Parkplätze, die alle mit Ökostrom-Ladestationen versehen sind.

Im Frühjahr 2023 wurde eine Bike-and-Park-Anlage mit Garagenplätzen und DIY-Reparaturstation für Radlerinnen und Radler eingeweiht. Zweiräder lassen sich dort sicher und witterungsgeschützt abstellen, Batterien können kostenlos aufgeladen und platte Reifen wieder aufgepumpt werden. Das soll das Umsatteln auf das umweltfreundliche Fortbewegungsmittel fördern. Darüber hinaus gibt es auf dem Flughafengelände bereits zwölf ausgewiesene Stellflächen für die Velos der Mitarbeitenden und der Fluggäste. Bikes können auch spontan an einer der beiden Sharing-Stationen von RegioRadStuttgart ausgeliehen werden. Zum betrieblichen Mobilitätsmanagement der FSG gehören außerdem weitere Dienst- und Lastenfahrräder.

First priority: unsere Passagiere

Der Flughafen hat seit 2022 eine eigene Lounge, The Aviator Gallery, die im Laufe des Jahres erweitert wurde. Auf einer Fläche von insgesamt 280 m² gibt es in Terminal 3 auf der Galerieebene im Sicherheitsbereich 68 Sitzplätze. Ein Buffet bietet verschiedene Getränke sowie warme und kalte Speisen je nach Tageszeit. Neben Statuskunden verschiedener Airlines können alle Passagiere die Lounge gegen einen Aufpreis nutzen.

Damit Menschen mit Behinderung komfortabel reisen können, gibt es am STR den Boarding Support. Die Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) kümmert sich als Tochtergesellschaft um alle Passagiere, die auf dem Weg zum Flugzeug Hilfe benötigen. Das Angebot gilt für Blinde, Gehörlose sowie für Personen mit anderen körperlichen und geistigen Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen. Auch in den Terminals spielt Barrierefreiheit eine Rolle: Alle Angebote wie beispielsweise Gastronomie und Shops sind ohne Stufen erreichbar. Mithilfe von Aufzügen können Passagiere die Ebene wechseln.

Die FSG arbeitet intensiv daran, bis 2025 auch digital barrierefreier zu werden. Dieses Ziel ist im fairport-Programm festgelegt. Der Flughafen gibt online auch Hilfestellungen, zum Beispiel indem er Informationen zur Reisezeit bereitstellt. Eines seiner Ziele ist es, mit seinem Service Kundinnen und Kunden zu begeistern

Indikatoren

Indikator 1: Investitionsvolumen

Im vergangenen Geschäftsjahr brachte die Flughafengesellschaft 17,5 Mio. Euro (2022: 15,3 Mio. Euro) für immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen auf.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Unternehmensergebnisse

Ergebnisse	2023	2022
Umsatzerlöse Konzern (Mio. €)	282,0	224,4
Umsatzerlöse FSG (Mio. €)	249,5	203,8
Personalaufwand FSG (Mio. €)	76,5	62,7
EBITDA FSG (Mio. €)	24,7	21,9 ¹
Geschäftsergebnis Konzern (Mio. €)	-12,0	-17,1
Geschäftsergebnis FSG (Mio. €)	-13,6	-16,1
Eigenkapitalquote FSG (%)	64,8	65,0

¹Die Berechnungslogik für das EBITDA wurde ab 2023 geändert. Der Wert für 2022 ist daran angepasst [GRI 2-4].

Ausblick

Ziel	Maßnahmen	Termin
------	-----------	--------



Service: Wir begeistern Kundinnen und Kunden.

Wirtschaft und Region		
Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	ab 2020 fortlaufend
	Modernisierung der bestehenden Lounges	2023 (Verzögerungen im Projekt, neues Ziel für 2024)
Flughafen für alle	Verbesserung der Barrierefreiheit der Flughafenwebsite	2024 (verschoben auf 2025)
	Erweiterungsplanung für das taktile Leitsystem im landseitigen Außenbereich	2024 (Verzögerungen im Projekt, neues Ziel für 2025)



Verkehr: Wir verbinden Menschen, Baden-Württemberg und die Welt.

Wirtschaft und Region		
Bereitstellung zukunftsfähiger Luftverkehrsinfrastruktur	Aufbau des Projektteams für STRzero Terminal	2023 (erreicht)
	Planungsstart für STRzero Terminal	2024
	Planungsstart des Projektteams mit Einzug auf die Teamfläche	2024



Airport City: Wir entwickeln neue Geschäftsfelder.

Standortentwicklung und Verkehrsanbindung		
Weiterentwicklung des Flughafens zum intermodalen Verkehrsknoten	Steigerung des Nahverkehrsanteils am Modal Split auf 45 % nach Fertigstellung des Flughafenbahnhofs	2030
	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Radwege, Beschilderung, Bikesharing)	fortlaufend
	Aufbau einer Mobilitätsstation mit reservierbaren Radboxen und -garagen, Ladepunkten für E-Fahrräder und einer DIY-Servicestation	2023 (erreicht)
	Digitale multimodale Fahrgast-/Fluggastinformationssysteme am Flughafen	2025
	Zertifizierung des STR als fahrradfreundlicher Arbeitgeber ^{neu}	2025
Entwicklung der Stuttgart Airport City	Kooperationskampagne mit der Landesmarke „bewegt“ sowie mit unterschiedlichen Verkehrsträgern zur An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln an den STR ^{neu}	fortlaufend
	Fortschreibung der Masterplanung zur Stuttgart Airport City	fortlaufend
	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	fortlaufend

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Ziele:

- Bestmöglicher Hochwasserschutz

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Rückhalte- und Speicherbecken Becken für Oberflächenwasser anfallender Regenmassen
- Messungen und Untersuchungen, an welchen Stellen auf dem Flughafen- und Messegelände Niederschlag aufgefangen und weiterverwendet werden kann
- Analysen über Niederschlags-Wasserqualität an verschiedenen Standorten

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Auf dem ca. 400 ha großen Gelände des Stuttgarter Flughafens fällt viel Abwasser an
- Zur Ableitung der anfallenden Wassermengen existiert ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von 250 km im Untergrund des Flughafens
- Oberflächenwasser anfallende Regenwasser wird über Speicherbauwerke und Messstellen in die umliegenden Gewässer, die sogenannten Vorfluter, eingeleitet und je nach Jahreszeit dabei unterschiedlich gehandhabt
- Im Sommerbetrieb wird das Wasser über Rückhalte- und Speicherbecken geleitet, um bei Starkregenereignissen die Vorfluter nicht zu überlasten

Ausblick:

- Im Jahr 2023 wurde nach Möglichkeiten der Verwendung des gesammelten Wassers gesucht
- In der Projektphase 2024 werden verschiedene Varianten erstellt

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Geeignete Rahmenbedingungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung
- Reduktion des Papierverbruchs um 50% gegenüber 2021 bis 2026
- Erhöhung des Recyclingpapieranteils auf mindestens 90% für den Bürogebrauch
- Reduktion des Abfallaufkommens
- Kontinuierliche Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bewirtschaftung des eigenen Abfallwirtschaftszentrum
- Kontinuierliche Erhöhung der Verwertungsquote
- Ausgedehnter Gewässerschutz

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Schon 1997 gründet die FSG ihr eigenes Abfallwirtschaftszentrum (AWZ). Der zertifizierte Entsorgungsbetrieb trennt den Müll nach mehr als 60 verschiedenen Kategorien und gibt ihn anschließend sortenrein – und damit besonders hochwertig – an externe Entsorgungsfirmen weiter.
- Die Verwertungsquote lag im Berichtsjahr erneut bei 98 %. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4.871 t Abfallstoffe im AWZ gesammelt. Besonders Lebensmittel mussten in den vergangenen Jahren öfter entsorgt werden – der Airport steht mit seinen Gastronomie- und Shop-Betreibenden in engem Kontakt, um dies zukünftig zu reduzieren.
- Mit Blick auf den Klimawandel könnten Wasser auch in Baden-Württemberg zu den künftig dringend benötigten Ressourcen gehören. Daher hat er seine Versorgungsinfrastruktur so umgerüstet, dass Trink- und Löschwasser durch zwei getrennte Rohrleitungen fließen. Letzteres hat weniger strenge Vorschriften zur Keimregulierung, daher muss das dafür vorgesehene Leitungsnetz seltener durchgespült werden.
- Schadstoffe, die sich durch vergangene Aktivitäten im Boden befinden, können durch Niederschlag herausgeschwemmt werden und sich ausbreiten. Ein Beispiel dafür sind per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS). Sie waren in Löschschäumen der Feuerwehr zu finden, bevor ihre Verwendung aufgrund von gesundheitlichen Bedenken gesetzlich reguliert wurde. Auch bei der FSG kamen sie bis 2011 zum Einsatz – seit dem EU-weiten Verbot setzt die Flughafenfeuerwehr auf Alternativen. Am ehemaligen Löschübungsbecken führte der Airport Kontrollen durch: Diese zeigten eine erwartungsgemäß erhöhte Konzentration von PFAS. Obwohl bereits 2016 eine Filteranlage in Betrieb genommen wurde, die das Wasser reinigt, wird sich der Flughafen noch lange mit dem Aufbereitungsverfahren auseinandersetzen – die Substanz baut sich in der Natur nur sehr langsam ab.
- Wenn es draußen kalt wird, müssen Flugzeuge aus Sicherheitsgründen enteist werden. Darum ist im Winter das Oberflächenwasser häufig mit Enteisungsmittel vermischt. Aufgrund dessen ist der gesamtorganische Kohlenstoffanteil stark erhöht und darf nicht ohne Vorbehandlung in öffentliche Gewässer eingeleitet werden. Die Kontrolle der Grenzwerte übernehmen der Gewässerschutzbeauftragte und sein Team. Den Anteil versucht der Flughafen trotz der begrenzten Einflussmöglichkeiten zu senken. Einerseits passt die SAG bei den De-Icing-Vorgängen das Mischverhältnis an, andererseits senkt ein Schwebebettreaktor die vorhandene Kohlenstoffmenge. Durch die exakte Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist der Airport in der Lage, die gesammelte Menge nach Herkunft, Flächennutzung und Verschmutzungsgrad zu trennen. Unbelastetes und mit TOC versetztes Oberflächenwasser kann so nicht vermischt werden. Im Berichtsjahr hielten FSG und SAG alle regulatorischen Vorschriften ein.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Um Öl oder Treibstoff von den Verkehrsflächen zu beseitigen, rückte die Flughafenfeuerwehr 96-mal aus, im Vorjahr waren es 38 solcher Einsätze. Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte hilft dabei, dass diese Ereignisse zukünftig seltener werden

Ausblick:

Umwelt und Ressourcen		
Geeignete Rahmenbedingungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung	Analyse und Optimierung der ausgebrachten TOC-Menge durch Einsatz eines Proportional-Mischsystems in allen Enteisungsfahrzeugen ³	2023 (erreicht)
	Nachhaltiges Niederschlagsmanagement ¹	2023 (Phase 1 erreicht, Phase 2 in 2024)
	Verringerung der ausgebrachten TOC-Menge in Trainings durch einen Simulator für Flugzeugenteisungen ³	2023 (erreicht)
Reduktion des Papierverbrauchs um 50 % gegenüber 2021 bis 2026 ^{1, 2, 3}	Anpassung der IT-Infrastruktur zum sparsamen Umgang mit Papier ^{1, 2, 3}	2026
Erhöhung des Recyclingpapieranteils auf mindestens 90 % für den Bürogebrauch ^{1, 3}	Anpassung der IT-Infrastruktur zur vermehrten Nutzung von Recyclingpapier ^{1, 2, 3}	2026
Reduktion des Abfallaufkommens	Verbesserte Zusammenarbeit mit Miteinheiten aus Retail und Gastronomie zur Reduktion von Lebensmittelabfällen ^{1, neu}	2026
Kontinuierliche Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter	Minimierung des Risikos einer Umweltbelastung durch Öl- und Kraftstoffunfälle auf dem Vorfeld durch Anschaffung eines speziellen Reinigungsgerätes ¹	2023 (verschoben auf 2024)

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Nutzung der un bebauten Flächen als Biotop
- Natur- und Tierschutz

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Keine landwirtschaftliche Nutzung um eine reiche Tier- und Pflanzenwelt zu ermöglichen
- Vorkehrungen zur Vermeidung von Kollisionen
- Jährliche Analysen des Airport – Honigs und des Grasschnittes auf Schadstoffe

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Rund 400 ha umfasst das gesamte Flughafengelände. Etwa die Hälfte davon ist bebaut, die restliche Fläche sind Glatthafer- und Rotschwingelwiesen. Dort befinden sich Salbei, Spitzwegerich, Klee und viele weitere Pflanzen, die entlang der 3.345 m langen Runway ein Trockenwiesenbiotop bilden.
- Der Airport düngt bei Bedarf den Boden, erstellt regelmäßig Vegetationsgutachten und mäht die verschiedenen Abschnitte nach einem festgelegten Plan ein- bis zweimal im Jahr.
- Insekten, Kaninchen, Mäuse und weitere Arten sollen ausreichend Verstecke finden, damit das Territorium für Vögel unattraktiv bleibt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Durch die ausbleibende Jagd kommen die Wirbeltiere dem Roll- und Luftverkehr nicht in die Quere, denn eine Kollision birgt immer Gefahren. Trotz aller Vorkehrungen, die der Wildlife Control Manager und sein Team treffen, kommt es manchmal zu ungewollten Begegnungen: Die Wildlife-Strike-Rate (Wildtier-Kollisionen pro 10.000 Flugzeugbewegungen) stieg von 3,2 % (2022) auf 6,3 %. Damit liegt der STR leicht über der deutschlandweiten Quote von 5,9 %.
- Für Insekten ist das Flughafengebiet sehr attraktiv: Seit 2012 fliegen die Airport-Bienen – mit einer Ausnahme im Jahr 2022 – über das Gelände und bestäuben Erdbeerpflanzen und Obstbäume in der Umgebung. Auch auf Gebäuden werden sie auf der Suche nach Pollen und Nektar fündig. Gräser, Moose und Kräuter wachsen auf insgesamt 6.787 m².
- Die FSG nutzt die jährliche Analyse des Honigs, um Erkenntnisse über Schadstoffrückstände des Luftverkehrs auf Pollen und Blüten ziehen zu können. Bisher war die Qualität einwandfrei.
- Unabhängig davon werden auch regelmäßige Proben am Grasschnitt entnommen. Diese weisen ebenfalls keine bedenkliche Belastung auf. Die Luftschadstoff-Konzentration dokumentiert der STR jährlich.
- Nicht nur innerhalb des Flughafenzauns bewirtschaftet die FSG naturnahe Flächen. Mehrere Grundstücke, die als Streuobstwiesen genutzt werden oder Teile eines Naturschutzgebietes sind, gehören dem STR. Sie dienen dem ökologischen Ausgleich für frühere Bauprojekte und müssen dauerhaft bestehen bleiben.
- Zudem besitzt der Airport einen Abschnitt der 1.000 m langen Scherlachhecke in Filderstadt. Die Hoch- und Baumhecke ist die Lebensgrundlage für viele Tierarten. Die Gelder aus der Ausgleichsabgabe des Flughafens setzt die Gemeinde für den Erhalt des Naturdenkmals ein
- Potenzielle Umweltrisiken hat er durch regelmäßige Kontrollen im Blick.

Ausblick:

- Kontinuierliche Verbesserungen der Maßnahmen
- Schutz von Flora und Fauna auf dem Flughafengelände
- Verminderung der Wildlife-Strike

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele:

- Gestaltung des Flughafens für alle Menschen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Barrierefreie Terminals und zusätzliche Hilfen für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Damit Menschen mit Behinderung komfortabel reisen können, gibt es am STR den Boarding Support. Die Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) kümmert sich als Tochtergesellschaft

WEITERE AKTIVITÄTEN

um alle Passagiere, die auf dem Weg zum Flugzeug Hilfe benötigen. Das Angebot gilt für Blinde, Gehörlose sowie für Personen mit anderen körperlichen und geistigen Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen.

- Für Reisende im Rollstuhl stehen außerdem PRM-Hublifter bereit, spezielle Fahrzeuge, mit denen sie einfach zu ihrem Sitzplatz im Flugzeug gelangen können.
- Auch in den Terminals spielt Barrierefreiheit eine Rolle: Alle Angebote wie beispielsweise Gastronomie und Shops sind ohne Stufen erreichbar. Mithilfe von Aufzügen können Passagiere die Ebene wechseln.
- Die FSG arbeitet intensiv daran, bis 2025 auch digital barrierefreier zu werden. Dieses Ziel ist im fairport-Programm festgelegt. Der Flughafen gibt online auch Hilfestellungen, zum Beispiel indem er Informationen zur Reisezeit bereitstellt. Eines seiner Ziele ist es, mit seinem Service Kundinnen und Kunden zu begeistern.

Ausblick:

Flughafen für alle	Verbesserung der Barrierefreiheit der Flughafenwebsite	2024 (verschoben auf 2025)
	Erweiterungsplanung für das taktile Leitsystem im landseitigen Außenbereich	2024 (Verzögerungen im Projekt, neues Ziel für 2025)

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Einhaltung von Menschenrechten und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Eine zentrale Compliance-Datenbank die alle gesetzliche Vorgaben enthält die für die Arbeit am Airport grundlegend sind.
- Digitales Hinweisgebersystem für Externe und Interne zur Meldung von Missständen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Diversität am Arbeitsplatz: Als the fairport setzt sich der Flughafen dafür ein, dass alle die gleichen Chancen erhalten – unabhängig von Geschlecht, Alter, Weltanschauung, Behinderung, sexueller Identität, sozialer, ethnischer oder nationaler Herkunft.
- 2023 lag der Anteil der Angestellten mit einer Schwerbehinderung bei 6,3 und damit über der gesetzlichen Vorgabe von 5,0 %.
- Für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern legt der Aufsichtsrat Zielgrößen und Fristen für den Frauenanteil in Geschäftsführung, Aufsichtsrat sowie den oberen beiden Führungsebenen fest.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Der Stuttgart Airport toleriert keine Diskriminierung, daher ist eine geschlechtsunabhängige Entlohnung ist für ihn selbstverständlich.
- 2023 wurden keine Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gemeldet
- Mitarbeitenden, die von Benachteiligung betroffen sind, stehen verschiedene Meldekanäle zur Verfügung.

Ausblick:

- Weitere Minimierung von Menschenrechts- und Umweltschutzrisiken in der Lieferkette gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Supply-Chain-Compliance)

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Ziele:

- Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistungen
- Analyse der Stakeholder-Interessen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erneute Durchführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog
- Wiederholung des fairport-Radars (Online-Befragung)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der STR ist sich der Vielzahl seiner Anspruchsgruppen bewusst und steht in regelmäßigem Austausch mit ihnen. So weiß er stets, welche Themen seinem Umfeld wichtig sind, kann sich weiter verbessern und den verschiedenen Bedürfnissen besser gerecht werden.
- 2023 fand das Format „STR im Dialog“ bereits zum dritten Mal statt. Für die Reihe lädt die FSG jedes Jahr eine andere Stakeholdergruppe an den Airport ein, um aus erster Hand mehr über deren Erwartungshaltung zu einzelnen Themen zu hören.
- Dem Aufruf folgten im November junge Menschen aus der Region, die sich zu diesem Zeitpunkt in einem Studium oder einer Ausbildung befanden. Sie diskutierten mit FSG-Mitarbeitenden aus den Bereichen Personal und Kommunikation über die Anforderungen, die Nachwuchskräfte heute an Unternehmen haben. Die Fragestellung für das Gesprächsformat variiert. Mal leitet sich diese aus der Wesentlichkeitsanalyse ab, mal aus eingehenden Feedback schreiben.
- Der STR geht allen Rückmeldungen seiner Passagiere nach – dazu zählen Lob, Beschwerden und allgemeine Hinweise. Deren Sichtung fällt in den Aufgabenbereich der zentralen Stelle Stakeholder Relations: Das Team schaut sich alle Anfragen genau an, recherchiert dazu und gibt eine inhaltliche Antwort.
- Die FSG nimmt ihr Unternehmensziel, Kundinnen und Kunden zu begeistern, sehr ernst. Die Rückmeldungen der Passagiere sieht sie als Hilfestellung, die Anforderungen an sie besser zu verstehen und Entscheidungen im Sinne ihrer Anspruchsgruppen treffen zu können.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Eine weitere Möglichkeit für Stakeholder, ihre Ideen und Wünsche einzubringen, ist der fairport-Radar. Über die Online-Umfrage findet der STR heraus, ob er bei seinen Nachhaltigkeitsthemen noch auf Kurs ist.
 - 464 Teilnehmende (2022: 313) nahmen im Berichtsjahr daran teil, indem sie verschiedene Bereiche der Strategie des Flughafens bewerteten.
 - Die Ergebnisse sind Teil der Wesentlichkeitsanalyse und liefern dem Airport Hinweise darauf, wie die Interessengruppen die acht fairport-Handlungsfelder wahrnehmen.
- Die FSG hat es sich zum Ziel gesetzt, den Flughafen der Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Mit dem fairport-Beirat hat sie Sachverständige an der Hand, die das Unternehmen seit 2014 in regelmäßig stattfindenden Sitzungen zu seiner Nachhaltigkeitsstrategie beraten.

Ausblick:

Dialog mit den Stakeholdern		
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	jährlich
	Fortführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog	fortlaufend
Analyse der Stakeholder-Interessen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	2023 (erreicht; keine Fortsetzung geplant)
	Optimierung der Analyse der Auswirkungen des Flughafenbetriebs auf alle wesentlichen Stakeholder	2024

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Steigerung der Akzeptanz bei der Nachbarschaft
- Unterstützung karitativer Organisationen und nachhaltige Projekte

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Engagement in gemeinnützigen Vereinen vor Ort
- Spenden an Organisationen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Flughafen Stuttgart GmbH spendete erneut an karitative Organisationen und nachhaltige Projekte. Insgesamt kam dabei eine Summe von 83.000 € zusammen.
- Knapp die Hälfte des Geldes ging an die Diözese Rottenburg-Stuttgart, darüber hinaus sponsorte die FSG eine Veranstaltung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Universität Stuttgart – das DLR E2Flight Symposium. Mit insgesamt 9.530 € unterstützte der STR 2023 Sportvereine in der Nähe. Davon konnten beispielsweise Trikots und Pokale für Kinder- und Jugendmannschaften gekauft werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Zehn Jahre Projekterfolg feierte der STR im Berichtsjahr zusammen mit dem gemeinnützigen Verein Trott-war e. V. und dem Grünen Punkt: Die Initiative Spende Dein Pfand. Konnte in den vergangenen zehn Jahren rund 4,5 Mio. Pfandspenden entgegennehmen. Sie werden von gesellschaftlich benachteiligten Menschen in die Wertkreisläufe zurückgeführt. So konnten am Flughafen fünf sozialversicherungspflichtige Jobs geschaffen werden.

Ausblick:

Nachbarschaft und Gesellschaft		
Steigerung der Akzeptanz bei der Nachbarschaft	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen	fortlaufend

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Implementierung eines Compliance-Managementsystems auf Basis des fairport – Kodex
- Frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Klares Regelwerk und gelebt Compliance-Prozesse
- Konstruktive Verbesserungskultur

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die FSG fördert mit ihrem fairport-Gedanken eine starke Compliance-Kultur. Diese steht für sorgfältiges Handeln, vertrauensvolles Miteinander und transparente Kommunikation. Dafür haben die Mitarbeitenden des Flughafenkonzerns gemeinsame Ziele, Werte und Führungsgrundsätze entwickelt.
- In erster Linie basiert das Compliance-Management-System (CMS) auf regelkonformem Verhalten der Mitarbeitenden und Unternehmensorgane. Die verschiedenen Instrumente des CMS unterstützen dabei, Pflichtverstöße vorzubeugen.
 - Dazu gehören klare Regelwerke, ein zentrales Richtlinienmanagement, gelebte Compliance-Prozesse und -Kultur sowie Kontrollgremien wie der Aufsichtsrat.
- Komplexe Themengebiete haben eigene Teil-Managementsysteme, die das zentrale Core-CMS ergänzen. Dazu zählen unter anderem das Umweltmanagement, das Tax Compliance Management, das Security-Qualitätsmanagement, Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Airport Standards der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA). Diese zusätzlichen Systeme helfen bei der Vermeidung von Regelverstößen, indem sie Strukturen, Verfahren, Prozesse und technische Standards vorgeben. Verantwortlich für die Erfüllung aller rechtlichen und selbstauferlegten Verpflichtungen ist in letzter Instanz die Geschäftsführung – einzelne Beauftragte, interne Fachleute und Koordinationsstellen tragen jedoch zur Einhaltung der Compliance-Anforderungen bei.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Der Flughafen setzt auf eine konstruktive Verbesserungskultur, in der durch frühzeitiges Eingreifen größere Schäden verhindert werden können. Mitarbeitende sollen keine Bedenken haben, auf Missstände aufmerksam zu machen. Ihre und externe Hinweise tragen dazu bei, Gesetzesverstöße oder weitere unethische Verhaltensweisen im Konzern aufzudecken. Sie werden untersucht und unterbunden.
- Ein digitales Hinweisgebersystem schützt – soweit es gesetzlich zulässig ist – die Identität aller Informantinnen und Informanten. Anmerkungen zu Themen wie Korruption, Verstoß gegen den Umweltschutz, unfairen Wettbewerb, Diebstahl und der Informationssicherheit oder sonstige Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nimmt die FSG entgegen.

Ausblick:

Corporate Governance und Compliance		
Implementierung eines Compliance-Managementsystems auf Basis des fairport-Kodex	Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements (v. a. Dienstanweisungen der Geschäftsführung) und Regelwerks	fortlaufend
	Weiterentwicklung zentraler Compliance-Regelwerke ^{neu}	2025
Frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken	Strategische Weiterentwicklung des zentralen Risikomanagements	fortlaufend
	Ressourcenaufbau für die interne Revision	2023 (nicht erreicht)
	Digitales Tool zur Verbesserung der Drittparteienprüfung	2023
	Weitere Minimierung von Menschenrechts- und Umweltschutzrisiken in der Lieferkette gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Supply-Chain-Compliance)	2023 (teilweise erreicht, neues Ziel für 2024)
	Neues Compliance-E-Learning ^{neu}	2024

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Erneute Durchführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog
- Wiederholung des fairport-Radars (Online-Befragung)

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erneute Durchführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog
- Wiederholung des fairport-Radars (Online-Befragung)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen wird ausgeführt wie das Format „STR im Dialog“ und die Onlineumfrage „fairport-radar“ dazu dient das Meinungsbild der Stakeholder abzubilden
- Für Reisende besteht Anreiz zur Transformation vor allem in der An- und Abreise, da es eine große Auswahl an Mobilitätsformen zur Verfügung stehen, näher Informationen sind im Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze zu finden

Ausblick:

- Siehe Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

UNSER KLIMAWIN-PROJEKT

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Weniger Autos im Berufsverkehr? Das senkt den Stress und klimaschädliche Emissionen. Genau hier setzt das Projekt „Stuttgart fährt mit“ an, das Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, sich zu Fahrgemeinschaften zusammenzuschließen. Das Projekt verfolgt das Ziel, eine firmenübergreifende Plattform für Fahrgemeinschaften in der Region Stuttgart aufzubauen. Neben dem Flughafen Stuttgart GmbH sind weitere Unternehmen und Institutionen beteiligt: die Universität Stuttgart, die Universität Hohenheim, die Landeshauptstadt Stuttgart, das Marienhospital und das Klinikum Stuttgart sowie das Unternehmen B.A.U.M. Consult GmbH und der Plattformhersteller RideBee.

Fahrgemeinschaften verbessern die betriebliche Mobilität, sparen Emissionen und fördern das Gemeinschaftsgefühl unter den Mitarbeitenden sowie wertvolle Erfahrungen und Gespräche. Fahrgemeinschaften sind ein Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft, in der der vorhandene Raum effizient genutzt wird, ein stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht und die Vernetzung innerhalb der Region Stuttgart fördert.



Art und Umfang der Unterstützung

Das Vorhaben wird gefördert durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und ist Teil des Green City Masterplans und des Aktionsplans „Nachhaltig und innovativ mobil in Stuttgart“ der Landeshauptstadt Stuttgart.

Der Projektzeitraum erstreckt sich vom Jahr 2021 bis 2024. Dabei befand sich das Projekt im Berichtsjahr noch in der Vorbereitungsphase und wird von der FSG mit einem finanziellen Eigenanteil unterstützt.

Umfang der Förderung: 45.798 € in 2023

UNSER KLIMAWIN-PROJEKT

Ergebnisse und Entwicklungen

Das Projekt „Stuttgart fährt mit“ begann mit einer intensiven Vorbereitungsphase, in der unter anderem mithilfe einer umfassenden Datenerfassung die beteiligten Standorte analysiert wurden, um deren Potenziale für Fahrgemeinschaften zu ermitteln. Parallel dazu begann in enger Abstimmung mit den Partnern sowie mit dem Plattformhersteller die Softwareentwicklung. Dabei wurde für den Flughafen Stuttgart exklusive Schnittstellen erarbeitet und implementiert, um unter anderem Parkplätze für Fahrgemeinschaften sowie zusätzliche Vorteile wie Fahrtkostenzuschüsse und eine Rückfahrtgarantie zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde der Roll-Out der Plattform vorbereitet.

Ausblick

Im April 2024 wird die Plattform eingeführt. Für den Start ist eine Marketingkampagne am Standort geplant, die die Bekanntheit und Nutzung der Plattform weiter fördert. Auch weiterhin wird das Projekt durch Anreize und Vorteile durch den Stuttgarter Flughafen gefördert.

7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Lisa Fernandes

Sustainability Communications: Sustainability Reporting

fairport@stuttgart-airport.com



Impressum

Herausgegeben am 11.10.2024 von

Flughafen Stuttgart GmbH

Postfach 230 461, 70624 Stuttgart

Telefon: 0711 9480

E-Mail: fairport@stuttgart-airport.com

Internet: [the fairport - Stuttgart Airport \(stuttgart-airport.com\)](https://www.stuttgart-airport.com)

Fotos

Maks Richter

Redaktionsschluss aller Inhalte aus dem Bericht 2023 der Flughafen Stuttgart GmbH war der 24. Mai 2024